

für 65 kg Mehl à 25 S . . . M 16.25
 für Arbeitslohn (1/2 Tag per ha)
 bei dreim. Beständen 1 1/2 Tage à 2 M " 3.—
 Quote f. d. Blasbalg (Ankaufspr. 7 M) " —.50
 M 19.75

Die Kosten des Bespritzens berechnet er
 bei einem Aufwand von 650 Liter per ha
 (welche jedoch auf 300 Liter beschränkt
 werden können) folgendermaßen:
 45,5 kg Kupfervitriol à 40 S M 18.20
 45,5 kg Kalk à 2 S " —.91
 Wasserzucht " 3.—
 Arbeitslohn 2 Tage à 2 M " 4.—
 Quote für die Spritze . . . —.80
 M 26.91

Bei einem Bedarf von 300 Liter würden
 sich die drei ersten Posten auf die Hälfte redu-
 zieren, die Gesamtkosten pro ha würden daher
 nur M 15.86 betragen.

Zunächst handelt es sich nun aber nur
 um ein erstmaliges Bestäuben resp. Bes-
 spritzen. Die Kosten hierfür würden pro ha
 nur 6 M 58 S resp. 5 M 30 S betragen.
 Wenn man bedenkt, daß die Mehreträge in
 Hohenheim nach Abzug der Kosten pro ha beim
 Bestäuben einen Wert von 178 M 25 S, beim
 Bespritzen von 442 M 09 S repräsentieren,
 und daß durch die rechtzeitige Bekämpfung des
 Pilzes eine größere Sicherheit und Gleichmäßig-
 keit des Ertrags erzielt wird, so sollte man
 denken, daß die denkenden, vorsichtigen und
 thatkräftigen Landwirte nicht zögern werden,
 die geschicktesten Vorkehrungsmaßregeln zu ergreifen.
 Als Spritzen für das Bespritzen des Kar-
 toffelkrautes können die in diesem Blatt begut-
 achteten und annozierten Weinbergspritzen
 verwendet werden und empfiehlt sich genossen-
 schaftlicher Bezug oder durch die Gemeinde.

Was die Frage betrifft, ob durch die Be-
 handlung der Pflanzen mit Kupferpräparaten
 in die Knollen selbst größere Mengen von Kupfer
 gelangen können, so ist dieselbe nach genauen
 Untersuchungen zu verneinen, wie dieses ja auch
 für den Wein von mit denselben Mitteln be-
 handelten Reben bewiesen ist. Von einer ge-
 sundheitschädlichen Einwirkung ist gar keine Rede.
 (Landwirtsch. Wochenblatt.)

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart 22. Juni. Dem gefährlichen
 Einbrecher Mörler, der in Bayern zu 8 Jah-
 ren Zuchthaus verurteilt und dann nach Würt-
 temberg ausgeliefert wurde, wo er gleichfalls
 schweren Einbruch verübt hat und welcher vor-
 kurzem hier einen vergeblichen Fluchtversuch
 gemacht hat, ist es nun doch gelungen, in ver-
 gangener Nacht auszubringen und zu entkom-
 men. Mittels eines Drahtes, der von einem
 Flaschenverschluss herührte, hat sich Mörler
 einen Dietrich gemacht und mit demselben nicht
 weniger als 3 verschlossene Türen geöffnet,
 worauf er auf dem gewöhnlichen Wege das
 Gefängnis verließ. Den ersten Weg nahm er
 durch das Abtrittloch. Bis vor wenigen Tagen
 war Mörler mit Fußketten angehängt gewe-
 sen. Letztere wurden ihm dann aber abgenom-
 men und zum Dank für diese Erleichterung be-
 werkstelligte er in der angegebenen Weise seine
 Flucht. Man hat vorläufig keine Spur von
 ihm.

Heilbronn, 22. Juni. Rutschereibesitzer
 Fischer hier wurde heute morgen, als er im
 Acker ein Bad nehmen wollte, vom Schläge
 gerührt und war sofort tot. Fischer war noch
 kurz zuvor auf seiner Wiefe an der Bötinger
 Straße mit Heumachen beschäftigt und wie es
 scheint, stark erhitzt, als er ins Wasser ging.
 — In einem heißen Lumpenmagazin ist in
 vergangener Nacht ein Dieb entdeckt worden,
 der sich seiner Verhaftung heftig widersetzte.
 Erst nachdem er erheblich verletzt war, gelang
 es, den Burschen dingfest zu machen.

Am Wettagang des Schwäbischen
 Lieberfestes in Reutlingen beteiligten sich im
 ganzen 42 Vereine und zwar im ländlichen
 Volksgang 14, im höheren Volksgang 19
 19 und im Kunstgefang 9 Vereine.

Ulm, 22. Juni. Der Lokomotivführer
 Unbehauen von Augsburg glitt vorgestern mittag
 auf dem Bahnhof in Neu-Ulm vom Tender
 seiner Maschine und stürzte so unglücklich herab,

daß er verschiedene Verletzungen, u. a. eine
 klaffende Wunde am Kopf, davontrug. — Vor
 etwa 3 Wochen wurde einer Schülerin der
 Mädchenvolksschule von einer Kameradin beim
 Verlassen des Schulklosters ein Bein gestößt.
 Dieselbe fiel hierdurch so unglücklich auf den
 Kopf, daß sie eine heftige Gehirnerschütterung
 erlitt, infolgedessen folgte seit ca. 8 Tagen ge-
 lähmt war. Heute ist das 12jährige Mädchen,
 die Tochter einer Witwe, von ihrem qualvollen
 Leiden durch den Tod erlöst worden.

Gorb, 22. Juni. Vorgestern Abend, als
 Waldhornwirt Krespach in Eutingen zu Bette
 gehen wollte und gewohnter Weise unter sein
 Bett schaute, fand er, daß eine Person unter
 demselben lag. Krespach eilte sofort in die
 Wirtschaft und holte die noch dort anwesenden
 Gäste, welche den frechen Eindringling hervor-
 holten. Bei seiner Durchsichtung fanden sich
 60 M vor, welche er aus der Kommode gestoh-
 len hatte. Der heftige Landjäger verhaftete
 den Burschen und verbrachte ihn hinter Schloß
 und Miegel.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nimmt am Samstag an
 der Regatta in Kiel teil und reist am Sonn-
 tag auf der „Hohenzollern“ nach Stettin, wo
 die Taufe zweier Lufts stattfindet. Von dort
 erfolgt die Rückreise nach Kiel. Von da aus
 tritt er am Dienstag seine Nordlandsreise an.

Autland.

Wien, 21. Juni. Die Trauung des gräf-
 lichen Paares fand heute in programmreicher
 Weise statt. Ueberall, wo der Fürst erschien,
 wurde er durch Zurufe mit Huldigungen begrüßt.
Petersburg, 21. Juni. In einem heute
 veröffentlichten kaiserlichen Ukas wird die Aus-
 fuhr aller Getreidesorten und Erzeugnisse mit
 Ausnahme von Roggen, Roggenmehl und Kleie
 gestattet.

Ulm. Königsbesuch. Münsterbeleuchtung.

Wie wir hören, bereitet die Stadt Ulm zum
 Empfang der Kgl. Majestäten am 30. ds. große
 Festlichkeiten vor. Die Ankunft erfolgt zwischen
 halb 9 und 9 Uhr. Nach dem Empfang der
 mlit. und kgl. Behörden auf dem Bahnhof
 wird die Begrüßung des Königspaares von
 Seiten der Stadt an der Grenzförde beim
 Bahnhofhotel stattfinden; der Herr Oberbürger-
 meister an der Spitze der bürgerlichen Kollegien,
 städt. Beamten, der evang. und kath. Geistlich-
 keit wird hier eine Bewillkommungsansprache
 an Ihre Majestäten halten und der Königin
 wird durch die Festjungfrauen ein Blumen-
 strauß überreicht werden. Von hier erfolgt
 unter Glockengeläute die Fahrt durch die fest-
 lich geschmückte Bahnhof-, Kirch- und Münster-
 straße nach dem Rathaus unter Vorausritt
 einer Ehrenbegleitung von 12 Ulmer Bürgern;
 längs der Straße werden die Vereine, die Feuer-
 wehr und die Schuljugend Spalier bilden.
 Auf dem Rathaus nehmen die Majestäten ein
 von der Stadt angebotenes Frühstück ein, wo-
 zu etwa 100 Personen eingeladen werden.
 Hieran soll sich eine Umfahrt durch eine größere
 Anzahl Straßen der Alt- und Neustadt schlie-
 ßen. Auf 10 Uhr ist die Parade über die
 württemb. Garnison in der Friedrichsau ange-
 setzt. Etwa um 2 Uhr ist Befestigung des
 Münsters mit Orgelkonzert, Sologeläng und
 einem Choral der Schuljugend in Aussicht ge-
 nommen. Um 3 Uhr begeben sich die Majes-
 täten zu dem von der Stadt veranstalteten
 Volksfest in die Friedrichsau, wo in den einzel-
 nen Gesellschaften eine Begrüßung durch An-
 sprachen, Musik und Gesang stattfindet. Zwi-
 schen 6 und 7 Uhr gibt Sr. Majestät ein Fest-
 mahl auf dem Rathaus, wozu zahlreiche Ein-
 ladungen ergehen werden. Da Ihre Kgl.
 Majestäten im russischen Hof hier übernachten
 werden, so ist für den Abend eine Münster-
 beleuchtung vorgesehen.

Besucher der Stadt seien hiemit noch auf
 die täglich zwischen 11 und 12 Uhr im Mün-
 ster stattfindenden Orgel-Konzerte aufmerksam
 gemacht.

Kalkdüngung im Garten. Daß Kalk-
 düngung im Garten sehr oft von ungemeiner
 Wirkung ist, weiß jeder Landwirt, weshalb auch
 die Anwendung des Kalkes oftmals in umfang-
 reichem Maße vorgenommen wird. Daß sich

auch im Garten eine zeitweise Kalkdüngung
 empfiehlt, ja oft noch weit mehr wie auf dem
 Acker, kann gar nicht zweifelhaft sein. Es er-
 gibt dies nicht nur daraus, daß Kalk ein not-
 wendiger Nährstoff auch der Gartenpflanzen
 ist, vielmehr besonders daraus, daß der Kalk
 die im Boden vorhandenen Pflanzennährstoffe
 aufschließt, sie zu rascher Verlesung bringt und
 dadurch eine Beschleunigung des Wachstums
 der Pflanze bewirkt.

Im Garten ist ein größerer Vorrat von
 leichtlöslichen, den Pflanzen zugänglichen Nähr-
 stoffen im Boden noch viel nötiger als auf
 dem Felde, da wir ja an den Garten viel höhere
 Ansprüche stellen, wie an den Acker. Im Gar-
 ten wollen wir größere Mengen Pflanzenmasse
 erzielen, und ist dazu unbedingt erforderlich,
 daß den Pflanzen Nährstoffe in leicht löslicher
 Form in unbeschränkter Menge zu Gebote
 stehen. Daraus aber ergibt sich klar, daß im
 Garten eine zeitweilige Zufuhr an Kalk sehr
 vorteilhaft wirken muß, und sollte sie deshalb
 auch hier nicht unterbleiben. — Sehr zweck-
 mäßig geschieht hier die Kalkzufuhr in Form
 von Thomasschlacke, indem durch diese, neben
 ausreichenden Mengen Kalk, zugleich die nötige
 Phosphorsäure, die dem Stallung fehlt, den
 Gartenpflanzen geboten wird. Es gibt fast
 keine Gartenpflanze, die für eine solche Düng-
 ung nicht besonders dankbar wäre, und es
 kommt noch hinzu, daß dadurch zugleich die
 Beschaffenheit der erzielten Produkte wesent-
 lich verbessert wird. Letzteres gilt namentlich
 auch vom Obste, und sollte man deshalb nie
 versäumen, auch im Obstgarten zeitweilig eine
 solche Düngung zu geben. — Das Thomasmehl
 kann hier fast zu jeder Zeit getreut werden,
 sowohl im Winter, als im Frühjahr beim Um-
 graben, wie auf einzelnen Beeten im Sommer.
 Es wird fast überall sich zeigen, daß die sehr
 lösliche Kalk- und Phosphorsäure-Verbindung
 des Thomassphosphatmehls bedeutend vermehrte
 Pflanzenmassen zu bilden vermag. Sowohl
 alles Gemüse, wie sämtliche Obstbäume und
 Fruchtsträucher werden weit größere Erträge
 bringen. — Ueberall hat man diese Düngung
 als sehr rentabel beim Gartenbau befunden.

Die Befestigungen am Gotthard ver-
 schlingen noch weitere Summen. So sieht sich
 der Bundesrat genötigt, bei der Bundesver-
 sammlung um Bewilligung weiterer Kredite von
 264 000 Fr. für Erstellung von Plantiergale-
 rien bei Airolo und von 200 000 Fr. für den
 Bau von Verpflegungsmagazinen bei Göschenen
 einzutreten. Obwohl die Bundesversammlung,
 so wie die schweizerische Bevölkerung die größ-
 ten Opfer zu bewilligen bereit sind, welche im
 Interesse der Landesverteidigung gefordert wer-
 den, so tritt doch nachgerade eine gewisse Be-
 unruhigung über die nicht enden wollenen Be-
 gehren auf und es werden bereits dem Bundes-
 rate leise Vorwürfe gemacht, daß er den immer
 wachsenden Begehrenlichkeiten, die von gewisser
 Seite aus an ihn, resp. an das Militärdeparte-
 ment gestellt werden, nicht genügenden Wider-
 stand leistet.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes,
 von dem man kaufen will, und die etwaige
 Verfälschung tritt sofort zu Tage: Lechte,
 rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen,
 verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche
 von ganz hellbräunlicher Farbe. — Ver-
 fälschte Seide (die leicht speckig wird und
 bricht) brennt langsam fort, namentlich glim-
 men die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr
 mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine
 dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag
 zur ächten Seide nicht kräuselt sondern
 krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten
 Seide, so zerläßt sie, die der verfälsch-
 ten nicht. (Die Seiden-Fabrik von G.
 Henneberg (R. u. R. Hofst.) Zürich
 versendet gern Muster von seinen ächten
 Seidenstoffen an Jedermann und liefert ein-
 zelne Rollen und ganze Stücke porto-
 und zollfrei ins Haus. Doppeltes Briefporto
 nach der Schweiz.)

Bekanntmachungen.

**Verakkordierung von Brücken-
 bau-Arbeiten**

im Oberamtsbezirk Schorndorf.

Die Arbeiten zur Herstellung von Brückenbauten an der Rems
 bei Winterbach und Hebsack werden im Wege der Submission nach
 Maßgabe der durch Verfügung der K. Ministerien des Innern und der
 Finanzen vom 19. April 1888 in Betreff der Vergabung von Leistungen
 und Lieferungen in den Departements des Innern und der Finanzen
 festgesetzten Bestimmungen (Beilage zu Nr. 26 des Gewerbeblatts aus
 Württemberg von 24. Juni 1888) verlihen werden.

- 1) Verlängerung der Remsbrücke bei Winterbach:
 Erdbau- und Chaußirung 307 M
 Zimmerarbeit 2133 M
 Maurer-, Beton- und Pflasterarbeit 1731 M
- 2) Verlängerung der Remsbrücke bei Hebsack:
 Erdbau- und Chaußirung 1010 M
 Zimmerarbeit 610 M
 Maurer-, Beton- und Pflasterarbeit 1215 M
 Eisenwerk 2904 M

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Akordbedin-
 gungen kann bei Regierungsbaumeister Kübler in Schorndorf Einsicht
 genommen werden.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind,
 haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden
 Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für
 die Brückenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Schorndorf bei Winterbach
 bezw. Hebsack“ bezeichnet, für jede Gemeinde gesondert längstens bis
 Freitag den 8 Juli d. Js., abends 6 Uhr bei dem Oberamt in
 Schorndorf portofrei einzureichen.

Die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Sub-
 mittenten anwohnen können, wird in Winterbach am 9. Juli, vor-
 mittags 9 Uhr und in Hebsack am gleichen Tage, nachmittags
 2 Uhr, je auf dem Rathause der betreffenden Gemeinde vorgenommen
 werden.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage,
 welcher übrigens in Wälde erfolgen wird, gebunden.
 Es werden nur tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen,
 sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Beschäftigung und Vermögen
 um obige Arbeiten zu bewerben.

Schorndorf
 Gmünd, den 25. Juni 1892.
 K. Oberamt. R. Straßenbau-Inspektion.
 Rinzelbach. Behncke.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse der Frau Kameral-
 amtsbuchhalterin Frau We. werden in dem an der
 Hauptstraße dahier gelegenen Wohnhause des Hrn.
 Julius Schmid, Wehger am
Samstag, den 2. Juli d. Js.,
 von morgens 7 Uhr an

gegen Barzahlung im Wege öffentl. Aufsteichs zum Verkauf gebracht:
 Gold und Silber, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leib-
 weiszeug, 1 Bett, 1 Stuhl, Wollmantel, 2 Bettrische, 1 Kind-
 bett, 10 Pfd. Rohhaar, Leinwand, vieles Küchengehirn durch
 alle Rubriken, Schreinwerk worunter 1 Sek. etör, 1 Stuben-
 kasten mit Glasaufsatz, 1 Auszugstisch und 3 weitere Tische,
 1 Sofa und 6 Sessel, 1 Kleiderkasten, 1 Komod, 1 Wasch-
 tisch, 6 Sessel, 2 Bettladen, 1 Weißzeugkasten, 1 Sofa, Fahr- und
 Banngeschnir, worunter 3 Fäße im Gehalt von 69 bis 327 L.,
 1 eis. Herd und 1 Petroleumherde, allerlei Hausrat als
 Porzellan, Spiegel, 1 Windmashine etc. Feld- und Handge-
 schnir sowie gepaltene Buch, Holz und 1 Waschmange.
 Kaufliebhaber sind hierzu eingeladen.
 Den 25. Juni 1892.

K. Gerichtsnotariat.
 G a u p p.

Heu- & Oehmdgras-Verkauf

Der am Montag den 20. d. Mts. stattgefundene
 ist genehmigt.
 Diejenigen Käufer, welche nicht sofort bare Bezahlung des
 Erlöses leisten haben sich im Laufe der nächsten Woche bei der Stadt-
 pflege zur Unterzeichnung der Kaufverträge mit einem tüchtigen
 Birgen während der Ranzleisunden einzufinden.
 Schorndorf, den 23. Juni 1892.

Stadtpfleger Finckh.

Das Befahren des Weges

hinter dem Knabenschulhaus von der Schlichter- bis zur Kinkelins-
 straße ist bis auf Weiteres

verboten.

Den 27. Juni 1892. Stadtschultheißenamt.

F r i z.

Morgen Dienstag d. 28. ds. Mts. früh 7 Uhr

wird der

Nirschen-Ertrag

von einigen Bäumen im Holzberg auf der Ebene gegen Barzahlung
 verkauft von der

Stadtpflege.

Schorndorf, 27. Juni 1892.

Versicherungsgesellschaft Thuringia.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr J. G.
 Wahl in Plüderhausen unsere Vertretung niederlegt hat und wir
 an dessen Stelle Herrn Georg Bühler, Schuhmachermeister daselbst
 ernannt haben.
 Stuttgart, im Juni 1892.

Generalagentur der Thuringia.

G. Thieme

Auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmend, halte ich mich zum Ab-
 schluß von Feuerversicherungen bei bekannt vorteilhaftesten Bedingungen
 und billigen Prämien, sowie zu jeder einschlägigen Auskunfts-Erteilung
 bestens empfehlend.

Georg Bühler,

Schuhmachermeister in Plüderhausen.

**! Wichtigste Erfindung für die Küche!
 Braunmehl fertiges Einbrennen.**

Ohne jeden belästigenden Rauch und Geruch stellt man mit
 Weber's Braunmehl bei Erparnis der Hälfte an Holz und Fett
 in kürzester Zeit ein fertiges Einbrennen her.

!!! In nur 10 Minuten fertige Sauce und Suppe !!!
 Braunmehl wird nur allein echt fabriziert von Joh. W. Weber
 u. Co., München, erste Münchener Braunmehl-Fabrik.

N.B. Jedes unserer Pakete trägt ein Münchener Kindl und
 unsere Unterschrift.

Zu haben bei: Johs. Veil, Schorndorf.

Wenischer-Ausbruch,

roter Ungarwein,

untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten
 für Bleichsüchtige und Blutarne besonders empfohlen, ist in
 1, 1/2, und 1/4 Originalflaschen zu haben bei

Carl Schäfer, Conditor
 am Markt.

Neues Bremsenöl

empfehlen als sicheres Mittel
 gegen Bremsen
 und Stehfliegen
 die Palm'sche Apotheke.

**Ehlinger Soda-Wasser,
 Branse-Limonade**

empfehlen
 Carl Schäfer, Conditor.

Ein Mädchen

nicht unter 18 Jahren wird auf
 Zakobi gesucht. Näheres bei der
 Redakt. ds. Blattes.

Auf Zakobi wird ordentliches,
 jüngeres

Mädchen,

welches schon gedient, und Liebe zu
 Kindern hat, gesucht.
 Von wem sagt die Redaktion.

1 Eimer guten
M o s t

verkauft
 Buchbinder Euehner.

Als billig und gut sind die
Zacharias-Wissen, das be-
 währte Abführmittel, anerkannt und
 in allen Kreisen eingebürgert. Per
 Schachtel 90 Pfg. in Apotheken er-
 hältlich. Niederlage bei Haag &
 Geßner und in der Palm'schen
 Apotheke Schorndorf.

